Abend- **№ 580.** **Ausgabe.**

Berlin, Montag, **den 11. December 1893.**

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:
vierteljährl. für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Bodenlohn; für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für **Frankreich** bei Aug. Ammel in Strassburg i. E., für **England** bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.
Hôtels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verloosungs-Tabellen mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:
die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclametheil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.
Das Attentat in der Französischen Deputirtenkammer.
Deutscher Reichstag.
Hofnachrichten.
Graf Mirbach, Resolution.

Börsen.
Sachverständigen - Commission der Fondsbörse.
Börsen-Commissariat.
Rheinprovinz-Anleihescheine.
Reichsbank.
Geraer Handels- und Creditbank.
Lebensversicherungs - Gesellschaft zu Leipzig.
Montanactien.
Pariser Druckluft-Gesellschaft.
Vereinigte Deutsche Petroleum-Werke.
Schätzung der Dividenden.
Fiscalische Gruben im Saarrevier.
Saazer Hopfenmarkt.
Abänderung der Konkursordnung.

I. Beilage.
Courszettel. — Productenbörse.

II. Beilage.
Verstimmung zwischen Berlin und Stuttgart.
Professor Max Müller in Oxford, Deutsche Kaiser.
Erzieher der Kaiserlichen Prinzen, Lehrer Stephan.
Die wirthschaftliche Vereinigung des Reichstags.
Centrums-Abgeordneter Nopp.
Orientreisen der Hamburg - Amerikanischen Packetfahrt A.-G.
Fünfte Duse - Vorstellung, Lessing-Theater.
Landesverrathsprocess.

Quittungs-, Check- und Frachtpapier-Stempel.
Paris, Börse.
Paris, Conversion.
Neue Mexicanische Anleihe.
Berliner Handelsvertrags-Conferenz.
Oesterreichische Südbahn.
Rheinisch - Westfälisches Eisengeschäft.
Briefkasten.

III. Beilage.
Localbahn Zwickau-Landesgrenze.
Cartel zwischen den Oesterreichischen und den Ungarischen Eisenwerken.
Lausitzer Maschinenfabrik.
Stettiner Brauerei-Actien-Gesellschaft „Elysium".
Magdeburg, Rohzuckermarkt.
Altenburg, Otto Lingke & Co.

IV. Beilage.
Weizen-Weltmarkt.
Vereinigte Königs- und Laurahütte.

Telegramme.

Wels, 10. December. (C. T. C.) Der Kaiser ist in Begleitung eines Flügel-Adjutanten nach 12 Uhr Mittags hier eingetroffen und von dem Erzherzog Franz Salvator am Bahnhofe begrüsst worden. Ausserdem hatte sich Oberst Castiglione, Bezirkshauptmann Fischer und Bürgermeister Schauer zum Empfange eingefunden. Der Kaiser richtete an jeden der Erschienenen einige huldvolle Worte und setzte hierauf die Fahrt nach Schloss Lichtenegg fort.

Brüssel, 11. December. (D. B. Hd.) Aus Paris sind mehrere Französische Geheimpolizisten hier eingetroffen, welche der hiesigen Polizei die Signalements mehrerer seit gestern aus Paris flüchtiger Anarchisten überbrachten.

Paris, 11. December. (C. T. C.) In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer dürften, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, weder der Socialistenantrag betreffs einer Strike-enquete noch der über die Siamesische Angelegenheit zur Sprache kommen und nur die von der Regierung einzubringenden Vorlagen über eine Verschärfung des Pressgesetzes sowie über eine Creditforderung behufs Vermehrung der Polizei zur Bekämpfung der Anarchistengefahr zur Berathung gelangen.

Marseille, 11. December. (D. B. Hd.) Ein Stadtrathsmitglied hatte das Verbrechen in der Pariser Kammer auf öffentlicher Strasse gutgeheissen, worauf seine sofortige Verhaftung erfolgte.

London, 11. December. (C. T. C.) Den „Times" wird aus Philadelphia gemeldet: Die demokratischen Mitglieder des Finanzausschusses beantragen statt des im Entwurfe der Tarifreform für Zinn in Platten vorgeschlagenen Werthzolles von 40 % einen Gewichtszoll von 1.2 Cents per Pfund und zwar vom 1. October 1894 ab. Die Zölle für Kabel, Tauwerk und Wein sollen auf 20 % erhöht werden, die für Seidengarn und gesponnte Seide sollen 30 %, für Knöpfe und Perlen 40 % ad valorem betragen.

Petersburg, 11. December. (C. T. C.) Die Verhandlungen über die Verstaatlichung der Grossen Russischen Eisenbahn haben gestern zu dem Ergebniss geführt, dass der Einlösungsbetrag für jeden der 10 000 Gründerantheile auf 150 Goldrubel 4 %ige steuerfreie Obligationen und 20 Creditrubel baar betragen soll.

Belgrad, 11. December. (C. T. C.) Die Meldung, auswärtiger Blätter, dass der Finanzausschuss der Skuptschina die Kosten für den Serbischen Geschäftsträger in Berlin gestrichen habe, ist unrichtig. Der Finanzausschuss hat nur den Posten des dem Serbischen Geschäftsträger in Berlin beigegebenen Attachés gestrichen.

Montevideo, 10. December. (C. T. C.) Aus Rio ist hier die sichere Nachricht eingelaufen, dass Admiral Saldanha sich mit der stark armirten Insel Cobras und einer Corvette der Insurrection am 9. December angeschlossen hat. Ein Manifest des Admirals giebt dem Volkswillen die Wahl der künftigen Regierung anheim.

Glasgow, 11. December, Vorm. 11 Uhr 5 Min. (C. T. C.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 8½ d. Fest.

(Siehe auch am Schluss des Blattes und in der II. Beilage.)

Das Attentat in der Französischen Deputirtenkammer.

Es scheint, als sähen wir einem neuen Feldzug der Anarchisten entgegen; nachdem Spanien der Schauplatz mehrerer anarchistischer Attentate gewesen, deren brutalstes sich im Theater zu Barcelona abspielte, haben die Verbrecher jetzt das Feld ihrer Thätigkeit wieder einmal nach Frankreich verlegt und in die Deputirtenkammer zu Paris Tod und Vernichtung getragen. Von neuem drängt sich der civilisirten Welt die Frage auf, wie lange sie sich noch diese Ausbrüche thierischer Vernichtungswuth gefallen lassen will, ob es nicht die höchste Zeit ist, mit aller Entschlossenheit und Rücksichtslosigkeit den Kampf zur eigenen Vertheidigung aufzunehmen. Leider ist eine befriedigende Lösung dieser Frage kaum zu erwarten angesichts der verschwommenen und falschen Theorien von Humanität, die heute die Welt beherrschen, angesichts der thörichten Furcht vor dem Gespenst der Reaction; denn wenn gegen die Ausschreitungen der Anarchisten mit Erfolg vorgegangen werden soll, können polizeiliche Maassregeln und selbst Gelegenheitsgesetze nichts helfen, das Uebel muss an der Wurzel angefasst werden. Der Sumpf treibt Blasen auf, die beim Platzen widerliche Dünste verbreiten; will man diese Blasen beseitigen, muss man den Sumpf trocken legen, der sie erzeugt. Der Sumpf ist die zunehmende Verbitterung der sogenannten unteren Stände, und diese Verbitterung wird seit Jahren künstlich mit vollem Bewusstsein genährt und gesteigert durch die frivole Agitation der Socialdemokratie. Mag sich der Socialismus öffentlich noch so sehr gegen diese Thatsache wehren, die Ravachols, Marchalls sind Früchte auf seinem Felde und gerade im letzten Falle, im Attentat gegen die Französische Kammer, lässt sich unschwer der Zusammenhang mit den Agitationen zu Gunsten der Amnestie der wegen grober Ausschreitungen verurtheilten Ausständigen und politischen Verbrecher herstellen. Dass gerade in Frankreich so häufig das Wort sich in die That umsetzt, entspricht eben dem leidenschaftlichen und bei aller äusseren Glätte cynisch-brutalen Charakter der Franzosen. Wenn man also gegen die Attentäter die volle Strenge des Gesetzes walten lässt, sollte man nicht derer vergessen, die durch ihre Minirarbeit, durch ihre gewissenlose Verhetzung der Massen in dem Einzelnen den furchtbaren Gedanken erweckten und reifen liessen. Geschlossen und mit allen Waffen, die ihr Recht und Gesetz in die Hand geben, muss die Gesellschaft gegen die geistigen Urheber des Verbrechens sich erheben, will sie wirklich etwas erreichen; aber wir fürchten, dass dies nicht in dem zu wünschenden Umfange geschehen wird.

Ueber das schmachvolle Ereigniss selbst liegen jetzt telegraphisch eingehende Meldungen vor. Ehe wir auf dieselben näher eingehen, möchten wir einer Ehrenpflicht genügen und der über alles Lob erhabenen würdigen und pflichtgetreuen Haltung der Kammer, vor Allem ihres Präsidenten Dupuy und des Ministerpräsidenten Casimir Perier unsere rückhaltlose Anerkennung zollen. Der vergangene Sonnabend ist ein Ehrentag in der Geschichte des Französischen Parlaments und der Muth, mit dem der „feige Bourgeois" im Bewusstsein seiner Pflicht dem Schrecken Trotz bot, wird nicht ohne Einfluss auf die bethörten Massen bleiben.

Die Persönlichkeit, welche die Bombe geworfen hat, ist in einem in Choisy le Roy wohnhaften Manne Namens Marchal ermittelt. Derselbe befand sich unter den Verwundeten, welche in Folge der Ueberfüllung der Gefängniss-Krankenabtheilung zur Unterbringung in dem Hôtel-Dieu bestimmt waren. Marchal entschloss sich, durch die Kreuz- und Querfragen des Polizei-Präfekten in die Enge getrieben, zu einem umfassenden Geständniss. Danach ist sein wahrer Name Auguste Vaillant. Er ist am 29. December 1861 in Mezières (Ardennes) geboren und wohnte in Montmartre, wo er dem socialistisch-revolutionären Comité des 18. Arrondissements angehörte; er hatte an mehreren Kundgebungen seiner Partei Theil genommen und wurde von der Polizei überwacht. Vor einigen Jahren war er nach Amerika ausgewandert und hatte in Buenos Aires gelebt. Seit seiner vor einigen Monaten erfolgten Rückkehr nach Frankreich wohnte er in Choisy le Roy und war in einer Lederwaarenfabrik beschäftigt. Durch das Verhör wurde festgestellt, dass Vaillant zwei Wohnungen hatte, die eine in Choisy in Roy, die andere in der Rue Daguerre; in letzterer war er unter dem Namen Marchal bekannt. Vaillant hielt seine Behauptung, keine Mitschuldigen bei der That gehabt zu haben, aufrecht. Er gab an, sich bei seinem Verbrechen eines kleinen eisernen Gefässes bedient zu haben, in dem sich eine Röhre befand, welche mit der Säure gefüllt war, durch welche die Explosion herbeigeführt werden sollte. Er wollte den Kammerpräsidenten treffen, damit seine That eine grössere Wirkung habe. Vaillant ist am rechten Bein und an der Nase verwundet und wird im Hôtel-Dieu solange in Behandlung und unter Aufsicht mehrerer Polizeibeamten bleiben, bis anderweitige Anordnungen getroffen worden sind. Vaillant behauptete, dass sich in seiner Wohnung Rue Daguerre Explosiv-Stoffe befänden, doch ist bei der Haussuchung nur ein ebensolches eisernes Gefäss gefunden worden, wie dasjenige, welches er zur Herstellung der Bombe benutzte. Von anderer Seite wird gemeldet, dass Vaillant fünf Mal wegen Diebstahls und anderer Vergehen bestraft worden ist. Hinsichtlich der Ausführung des Attentates erklärte Vaillant, dass in dem Augenblick, als er die Bombe habe schleu-